

Flughafen Hahn in nächster Krise?

Vergangenes Jahr hat ein Investor den Pleite-Airport übernommen, um ihn zu sanieren – doch es gibt Probleme

Von Stephen Weber

LAUTZENHAUSEN. Das Cargo-Geschäft des rheinland-pfälzischen Flughafens Hahn ist in diesem Jahr massiv eingebrochen. Wie das Pressebüro des Betreibers, die Triwo AG, auf Anfrage bestätigt, ist der Luft-Güterverkehr im Hunsrück von Januar bis April um 41 Prozent gesunken im Vergleich zum selben Zeitraum im Vorjahr. In einer Stellungnahme heißt es zu den Ursachen: „Das Luftfahrt-Bundesamt hat zahlreiche Fracht-Flüge einer unserer wichtigsten Airlines zum Hahn nicht mehr genehmigt, was mit dem Luftverkehrsabkommen mit Aserbaidschan zusammenhängt.“ Statt der geplanten 15 Abflüge des aserbaidschanischen Hahn-Hauptkunden Silk Way vom Hahn aus genehmigte die Luftfahrtbehörde nur sechs.

Lokalaufkommen:
Rückgang von 50 Prozent

Daher seien in diesem Jahr bislang nur rund 35.000 Tonnen Fracht am Hahn gelandet. Beim sogenannten Lokalaufkommen verzeichnete der Flughafen Hahn von Januar bis April 2024 ebenfalls nur knapp 27.000 Tonnen. Das sind 50 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 2023. Lokalaufkommen heißt, dass die Güter, die am Flughafen Hahn angekommen sind, dort auch ausgeladen wurden – und nicht nur zwischengeparkt.

Eine Negativentwicklung, für die es laut des Pressebüros des Betreibers noch weitere Gründe gibt. In einem Antwortanschreiben heißt es,



Eine Ryanair-Maschine auf dem „Frankfurt-Hahn Airport“. Im Passagierbereich sind London-Stansted und Mallorca die beliebtesten Ziele im aktuellen Sommerflugplan. Budapest und Alghero sind seit Juni neue Ziele.

Foto: dpa

dass der Flughafen Hahn, „wie andere deutsche Flughäfen auch“, mit den „Rahmenbedingungen hierzulande“ zu kämpfen habe. „Im benachbarten Ausland geht es beispielsweise unbürokratischer zu, was Standorte wie zum Beispiel die Benelux-Staaten für Cargo-Airlines sehr viel attraktiver macht.“ Laut Betreiber sei der Hahn allerdings mit seiner seltenen Nachtfluglizenz und der damit verbundenen 24/7-Betriebsgenehmigung „weiterhin für Cargo-Airlines attraktiv“. Daher sehe man „bis Ende des Jahres grundsätzlich Möglichkeiten

und Nachfragen, diesen Rückgang wieder aufzuholen“.

Die Bürgerinitiative „Nachtflughafen Hahn“ interpretiert die neuesten Zahlen weitaus kritischer. Die BI, die sich seit Jahren für ein Ende der Nachtfluglizenz starkmacht, teilt zum Einbruch des Cargo-Geschäfts mit: „Der Sturzflug des Cargo-Aufkommens am Flughafen Frankfurt-Hahn setzt sich auch in 2024 fort.“ Laut BI beweise der Rückgang, dass der Flughafen im Hunsrück über keine nachhaltige Zukunftsperspektive verfüge. Der einstige Pleite-Flughafen stecke wieder in der Krise. Er-

freulicher sehen derweil die Passagierzahlen am Hahn aus. Laut Unternehmen wurden im vergangenen Jahr am Airport fast 1,7 Millionen Passagiere abgefertigt. Das seien 21 Prozent mehr als noch 2022.

Passagierzahlen steigen im Vergleich zum Vorjahr

„Auch in diesem Jahr sind wir auf einem guten Weg“, heißt es aus dem Pressebüro. Von Januar bis April 2024 seien über 494.000 Passagiere gezählt worden, womit der Flughafen leicht über dem Vorjahresniveau liege. Die beliebtes-

ten Ziele des aktuellen Sommerflugplans seien der Flughafen London-Stansted (England) sowie der Flughafen Palma de Mallorca (Spanien) auf den Balearen. Beide Destinationen steuert die Fluggesellschaft Ryanair zehnmals pro Woche vom Hahn aus an.

Seit Juni fliegt Ryanair vom Hunsrück aus zudem zwei neue Ziele an: zum einen Budapest (Ungarn), zum anderen Alghero (Italien) auf der Ferieninsel Sardinien. „Damit ist die italienische Stadt erstmals seit 2021 wieder im Programm des Flughafens“, so die Pressestelle.